



Zum vierten Emkon-Expertenforum trafen sich Fachleute aus Wissenschaft, Industrie und Verwaltungen in Schmallenberg. Konkretes Anschauungsbeispiel war das dortige Schulzentrum. (WR-Bild)

Experten aus Kommunen und Industrie diskutierten über Energiesparpotenziale

Musterklasse: 40 Prozent weniger Strom

Schmallenberg. Experten aus Kommunen und Industrie diskutierten mit Referenten aus der Wissenschaft beim 4. Emkon-Expertenforum in Schmallenberg über Möglichkeiten zur Kosteneinsparung bei der Gebäudebewirtschaftung. Konkretes Anschauungsbeispiel war das Schulzentrum Schmallenberg.

Seit einigen Jahren untersucht das Mescheder Ingenieurbüro Emkon im Auftrag der Stadt dort mögliche Energieeinsparpotenziale. Das Expertenforum informierte sich vor Ort über die konkreten Maßnahmen, mit denen der Energieverbrauch in den letzten vier Jahren um rund 25 Prozent gesenkt werden konnte. Werner Schauerte von Emkon und sein Partner Dietrich Ulrich zeigten den

Besuchern dabei die zentralen Versorgungseinrichtungen des Schulzentrums.

Sie stellten einen Muster-Schulraum vor, bei dem neueste Techniken zur Energieeinsparung eingebaut sind. Damit konnte der Stromverbrauch in diesem Klassenraum, im Vergleich zu einem vergleichbaren Klassenzimmer ohne diese Maßnahmen, um fast 40 Prozent reduziert werden. Schrittweise sollen die dort gemachten Erfahrungen bei den Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen auf andere Schulräume übertragen werden, um auch dort das vorhandene Energieeinsparpotenzial zu nutzen.

Zuvor hatte Prof. Bernd Kriegesmann von der Fachhochschule Gelsenkirchen den aktuellen Stand der Gebäudebewirtschaftung in

Deutschland erläutert. Der „Facility Management“-Markt, so der Fachbegriff, stehe noch immer vor dem Durchbruch, das Marktvolumen werde auf rund 390 Milliarden Euro geschätzt.

Land unterstützt gelungene Projekte

Sein Fazit: „Im Facility Management sind die Weichen für die Zukunft gestellt. Die Gebäudebewirtschaftung wird sich in den kommenden Jahren weiter entwickeln, weil nur so die erheblichen Kostensenkungspotenziale genutzt werden können.“

In weiteren Vorträgen wies Werner Schauerte auf die Notwendigkeit einer partnerschaftlichen Zusammen-

arbeit zwischen Fachbetrieben hin, um eine effiziente Gebäudebewirtschaftung zu erreichen. Dietrich Ulrich berichtete am Beispiel des Zentrums für Psychiatrie Riedstadt, welche Maßnahmen erforderlich sind, um die Trinkwasserhygiene innerhalb großer Gebäudekomplexe zu gewährleisten.

Vorgestellt wurde auch ein Projekt des Landes Nordrhein-Westfalen und der EU vor: der „European Energy Award“, mit dem beispielhafte Maßnahmen von Städten und Gemeinden zur Energieeinsparung unterstützt und ausgezeichnet werden. Der Preis will Kommunen anregen, das Thema Energieeinsparung auf der Tagesordnung zu halten. Erfolgreiche Beispiele gibt es, wie das Schulzentrum in Schmallenberg zeigt.